

Gemeinsame Erklärung des Gesamtbetriebsrates und der deutschen
Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrates der MAN Energy Solutions SE
sowie der IG Metall

Dekarbonisierung braucht Vielfalt - Förderung von Power-to-X jetzt!

Der Klimawandel droht, zur Klimakatastrophe zu werden. Sie muss abgewendet werden. Das verlangt eine durchgreifende Dekarbonisierung aller Bereiche von Wirtschaft und Gesellschaft.

Trotz einiger Anstrengungen wird Deutschland seine Klimaziele 2020 verfehlen. Zwar beträgt der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung mittlerweile 44 Prozent. Ihr Beitrag zum gesamten Energieverbrauch liegt aber nur bei 15 Prozent.

Bisher sind ganze Bereiche der Gesellschaft (Industrie, Wohnungswesen) von der Dekarbonisierung nicht oder nur ungenügend erfasst. Auf dem Verkehrssektor scheint mit der E-Mobilität zwar eine Perspektive eröffnet zu sein. Aber auch hier ist klar, dass Batteriebetrieb in manchen Segmenten (Fernlastverkehr, Schifffahrt, Luftfahrt) nicht praktikabel ist. Außerdem sind Fragen der Lade-Infrastruktur und der Umweltverträglichkeit der Batteriefertigung und -entsorgung nicht gelöst.

Soll Dekarbonisierung alle gesellschaftlichen Sektoren erreichen, braucht Stromerzeugung aus erneuerbaren CO₂-neutralen Quellen die Flankierung durch andere Technologien. Sie stehen im Grundsatz zur Verfügung. Es handelt sich um die Wasserstofftechnologie und andere Power-to-X-Technologien.

Dass heute Windstrom für hunderte von Millionen Euro jährlich vernichtet wird, statt für die Dekarbonisierung genutzt zu werden, ist ökologischer und finanzieller Irrsinn.

Wasserstoff, mittels Windstrom hergestellt durch Elektrolyse, ist Speichermedium sowie CO₂-neutraler Brennstoff, Treibstoff und Rohstoff für Mobilität und zahlreiche Industrien. Wird Wasserstoff durch Methanisierung weiterverarbeitet, steht das gesamte Gasnetz ohne hohe Zusatz-Kosten als Speicher und Infrastruktur zur Verfügung.

Woran es bisher fehlt, ist die planmäßige Förderung der Wasserstoff- und Power-to-X-Technologie und ihre Befreiung von Belastungen.

Wir begrüßen es, dass die Bundesregierung endlich die Initiative für die Entwicklung einer Wasserstoff-Strategie ergriffen hat. Der Ankündigung müssen rasch Entscheidungen und Taten folgen.

Wir fordern:

- Ausweitung der Projekte zur Erprobung von Wasserstoff- und Power-to-X-Technologie im industriellen Maßstab.
- Steuerfreiheit für Power-to-X Produkte. In einem ersten Schritt Befreiung von der EEG-Umlage. Es ist widersinnig, dass CO₂-neutrale synthetische Kraftstoffe im Unterschied zu Kerosin mit der EEG-Umlage belastet sind.
- Förderung des Einsatzes von Power-to-X-Produkten (z. B. Brennstoffzelle) in allen Sektoren, von der Industrie bis zum Endverbraucher.

Helmut Brodrick

Betriebsratsvorsitzender
MAN Energy Solutions SE
Standort Oberhausen
Mitglied des Aufsichtsrates

Stephan Heinrich

Betriebsratsvorsitzender
MAN Energy Solutions SE
Standort Hamburg

Peter Loibl

Betriebsratsvorsitzender
MAN Energy Solutions SE
Standort Deggendorf

René Marx

Betriebsratsvorsitzender
MAN Energy Solutions SE
Standort Berlin

Werner Wiedemann

Betriebsratsvorsitzender
MAN Energy Solutions SE
Standort Augsburg
Mitglied des Aufsichtsrates

Michael Leppke

Unternehmensbeauftragter der
IG Metall
Stellv. Aufsichtsrats-vorsitzender MAN
Energy Solutions SE

Jörg Schlüter

Geschäftsführer IG Metall GS
Mülheim-Essen-Oberhausen
Mitglied des Aufsichtsrates

Uwe Johann

Stellv. Betriebsratsvorsitzender
MAN Energy Solutions SE
Standort Augsburg
Mitglied des Aufsichtsrates

Karina Schnur

Generalsekretärin der
Mitbestimmung der Traton
und der MAN
Mitglied des Aufsichtsrates

Göran Stanzus

Stellv. Betriebsratsvorsitzender
MAN Energy Solutions SE
Standort Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrates

Volker Schlien

Mitglied des Aufsichtsrates